

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung zur Bewertung der Fernsehprogramme

## → Die Informationsqualität der Fernsehnachrichten aus Zuschauersicht

Von Wolfgang Darschin und Camille Zubayr\*

Vor vier Jahren wurde an dieser Stelle über demoskopische Ergebnisse zur Bewertung von Fernsehnachrichten berichtet. (1) Dabei ergab sich unter anderem, dass die Zuschauer in dieser Frage deutliche Unterschiede zwischen den Fernsehsendern machen und dass die Nachrichten des Ersten und des ZDF als wesentlich glaubwürdiger erlebt werden als die Nachrichten von RTL, SAT.1 oder ProSieben.

**Werden Fernsehnachrichten heute anders bewertet als 1996?**

Werden die Fernsehnachrichten heute anders bewertet als vor vier Jahren? Machen die Zuschauer dabei nach wie vor Unterschiede zwischen den Sendern? Welche Kriterien sind entscheidend für die Akzeptanz einer Nachrichtensendung? Welche Rolle spielt der Nachrichtenkonsum für das Politikverständnis der Fernsehzuschauer? Diese und ähnliche Fragen sollen hier mit den Ergebnissen des ARD/ZDF-Trends beantwortet werden. Diese regelmäßige Repräsentativbefragung mit rund 4 000 Interviews wurde zuletzt im Winter 2000 durchgeführt – zur gleichen Jahreszeit wie die Vergleichsuntersuchung von 1996. (2) Die Testfragen zur Nachrichtenbewertung blieben dabei unverändert – nur einige Fragen zu aktuellen Themen wurden hinzugefügt.

Nur kurz wird in diesem Zusammenhang auf den Nachrichtenkonsum der Bundesbürger eingegangen – mit dem Ziel, Veränderungen auf diesem Gebiet zu ermitteln. Dazu werden die Messergebnisse der GfK Fernsehforschung verwendet.

### 1. Bestätigt: Die meisten Deutschen informieren sich bei den Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Sender

Aus früheren Auswertungen von GfK-Ergebnissen ging hervor, dass die klassischen Nachrichtensendungen der öffentlich-rechtlichen Programme im Lauf der Jahre Zuschauer verloren haben. Aber auch insgesamt ist der Nachrichtenkonsum der Bundesbürger gesunken – obwohl das Nachrichtenangebot allmählich ausgedehnt wurde.

**Nachrichtennutzung hat in den letzten Jahren wieder leicht zugenommen**

Aus heutiger Sicht müssen diese Aussagen jedoch modifiziert werden. Neuere Auswertungen zu diesem Thema weisen nämlich darauf hin, dass der Nachrichtenkonsum der Bundesbürger in den letzten Jahren wieder zugenommen hat. Einen ersten

Hinweis darauf erhält man, wenn man den gesamten Nachrichtenkonsum der Bundesbürger zusammenfasst. Dabei ergibt sich, auf eine einfache statistische Formel gebracht: An einem Durchschnittstag des vergangenen Jahres haben die Deutschen rund 13 Minuten mit den Nachrichten des Fernsehens verbracht – das ist eine Minute mehr als 1995 oder 1996 (vgl. Abbildung 1).

Zu beachten ist dabei: Diese Werte beziehen sich auf alle Personen ab 14 Jahre, die in Fernsehhaushalten leben – auch auf solche, die gar nicht fernsehen und somit auch keine Nachrichten verfolgen. Bezieht man sie daher nur auf die Personen, die tatsächlich Nachrichten gesehen haben, dann ist die tägliche Nachrichtensendehauer zwischen 1996 und 2000 von 29 Minuten auf 30 Minuten pro Tag gestiegen.

Wichtig zu wissen ist dabei, dass der leichte Anstieg der Nachrichten-Nutzung zwischen 1996 und 2000 nicht von den Privatsendern ausgeht, sondern von den öffentlich-rechtlichen Programmen. Dies wird dann deutlich, wenn man den Nachrichtenkonsum der Bundesbürger nach Senderfamilien aufschlüsselt. Abbildung 2 fasst das Ergebnis dieser Aufschlüsselung zusammen und zeigt: Zu Beginn der 90er Jahre haben die Nachrichten von ARD und ZDF zwar an Bedeutung verloren – aber danach nimmt ihre Bedeutung wieder zu. So stammten 1996 noch 72 Prozent vom gesamten Nachrichtenkonsum der Bundesbürger aus dem Ersten, dem ZDF, den Dritten Programmen oder 3sat – im Jahr 2000 waren es dagegen 76 Prozent. In welchem Maß die einzelnen Sender zum Nachrichtenkonsum der Bundesbürger beitragen, ist in Abbildung 3 dargestellt.

Deutlicher als vor vier Jahren gilt demnach heute: Ihren täglichen Informationsbedarf decken die Bundesbürger zum weitaus größten Teil bei den Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Programme.

Außerdem gilt – ebenfalls deutlicher als vor vier Jahren –, dass die „Tagesschau“ um 20 Uhr dabei eine Schlüsselrolle spielt. Wie man an der Reichweitendarstellung in Abbildung 4 ablesen kann, mussten die ARD-Nachrichten zwischen 1992 und 1995 zunächst 740 000 Zuschauer abgeben, und bei der „heute“-Sendung des ZDF um 19 Uhr waren es 2 Millionen Zuschauer weniger. Aber in den Jahren danach sind die „Tagesschau“-Reichweiten wieder angestiegen, während die „heute“-Reichweiten nahezu unverändert geblieben sind. So wurde die „Tagesschau“ im Durchschnitt des Jahres 2000 von 9,32 Millionen Zuschauern gesehen – das sind fast eine Million mehr als 1995.

Auf diese Weise hat sich der Sehbeteiligungsvorsprung der „Tagesschau“ vor den übrigen Nachrichtensendungen noch vergrößert. Die „heute“-Sendung zum Beispiel findet mit 4,86 Millionen Zuschauern eine deutlich geringere Beachtung, und noch deutlicher sind die Abstände zu den vergleichbaren Sendungen von RTL, SAT.1 oder ProSieben.

**76 % des Nachrichtenkonsums der Bundesbürger stammen vom Ersten und vom ZDF – mehr als vier Jahre zuvor**

**„Tagesschau“ meistgesehene Nachrichtensendung**

\* Medienforschung Erstes Deutsches Fernsehen/ARD.

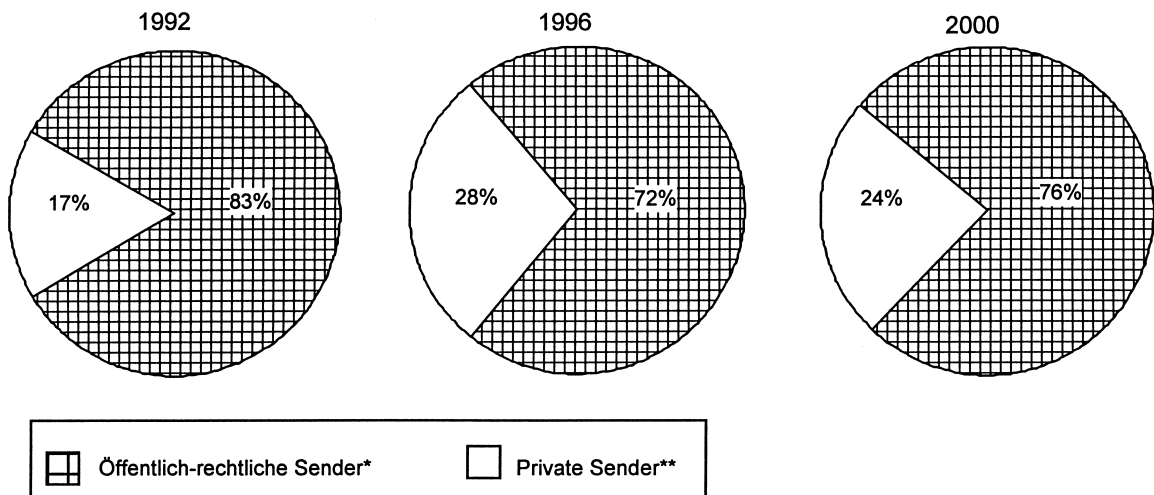
**Abb. 1 Zeitaufwand für Fernsehnachrichten 1992 bis 2000\***  
*Jahresdurchschnittswerte; Zuschauer ab 14 Jahre*



\*Berücksichtigte Sender: Das Erste, ZDF, Dritte Programme, 3sat, RTL, SAT.1, Pro 7, Kabel 1, RTL II, VOX und n-tv.

Quelle: AGF/GfK; PC#TV.

**Abb. 2 Anteil am Nachrichtenkonsum nach Senderfamilien**  
*Jahresdurchschnittswerte; Zuschauer ab 14 Jahre*



\* Das Erste, ZDF, Dritte Programme und 3sat.

\*\* RTL, SAT.1, Pro 7, Kabel 1, RTL II, VOX und n-tv.

Quelle: AGF/GfK; PC#TV.

**Bewertungen der an Nachrichten interessierten Zuschauer erfragt**

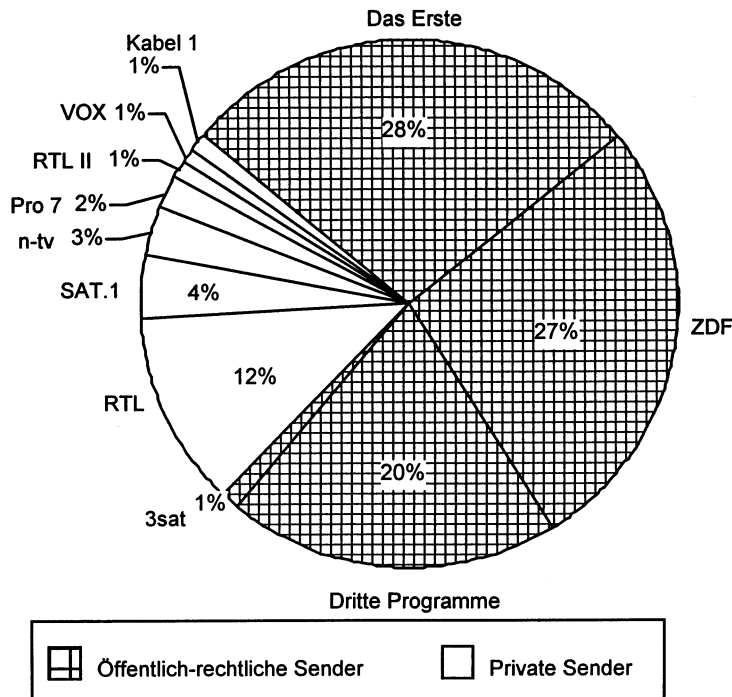
Dieser deutliche Nutzungsunterschied spiegelt sich nach wie vor auch in den Programmbewertungen der Zuschauer wider. Fragt man dabei – wie vor vier Jahren – zunächst danach, welches Fernsehprogramm die besten Nachrichtensendungen besitzt und sondert dabei diejenigen Zuschauer aus, die sich für solche Sendungen nicht interessieren (3), dann lautet die Antwort:

**2. Das Erste und das ZDF gelten nach wie vor als die Sender mit den besten Nachrichten**

Über zwei Drittel aller Bundesbürger (68%), die sich für tagesaktuelle Informationssendungen in-

teressieren, waren Ende 2000 der Meinung, das Erste verfüge über die besten Nachrichten, und 45 Prozent bescheinigten dies dem ZDF. 23 Prozent hielten RTL für den besten Nachrichtensender, und 8 bis 10 Prozent billigten dies ProSieben oder SAT.1 zu. Dies sind Werte, die seit Jahren nahezu unverändert geblieben sind, wie man in Tabelle 1 ablesen kann.

**Abb. 3 Anteil am Nachrichtenkonsum nach einzelnen Sendern im Jahr 2000  
Zuschauer ab 14 Jahre**



Quelle: AGF/GfK; PC#TV.

① **Nachrichtenkompetenz der Fernsehprogramme aus der Sicht der Zuschauer\***

Antworten in %; Mehrfachnennungen möglich

Welcher Sender hat die besten Nachrichten?	1996	1997	1998	1999	2000
Das Erste	66	63	66	62	68
ZDF	45	43	46	43	45
Dritte	9	10	13	12	13
RTL	22	22	24	22	23
SAT.1	9	10	12	12	10
ProSieben	8	8	10	8	8
n-tv	**	**	**	3	4

\* Personen, die sich für Nachrichten im Fernsehen interessieren.  
\*\* nicht verfügbar.

Quellen: ARD/ZDF-Trend, Winterwellen 1996 - 2000.

**Auch Zuschauer mit Bindung an Privatsender schreiben dem Ersten die besten Nachrichten zu**

Erneut bestätigt hat sich dabei, dass die Zuschreibung der Nachrichtenkompetenz in einem deutlichen Zusammenhang mit dem politischen Interesse der Fernsehzuschauer steht - aber auch mit ihrem Alter und ihrer Senderbindung: Wer älter als 49 Jahre ist, einen öffentlich-rechtlichen Sender für unverzichtbar hält oder ein ausgeprägtes Interesse für die Politik und das öffentliche Leben besitzt, beurteilt die Nachrichtenkompetenz des Ersten und des ZDF am positivsten. Aber auch die unter 50-Jährigen und die politisch weniger Interessierten waren Ende 2000 mehrheitlich der Meinung, vor allem das Erste habe die besten

Nachrichten. Und selbst diejenigen Zuschauer, die eine ausgeprägte Bindung an die Privatsender besitzen, schließen sich dieser Meinung an (vgl. Tabelle 2).

Zu beachten ist dabei: Hier haben alle Nachrichteninteressierten über alle Sender geurteilt - auch solche, die den jeweiligen Sender und dessen Nachrichten nicht regelmäßig sehen.

Fragt man nun - wiederum wie vor vier Jahren - nach der Beurteilung konkreter Nachrichtensendungen und konzentriert sich dabei auf diejenigen Zuschauer, die diese Sendungen mindestens einmal in zwei Wochen sehen, dann ergibt sich:

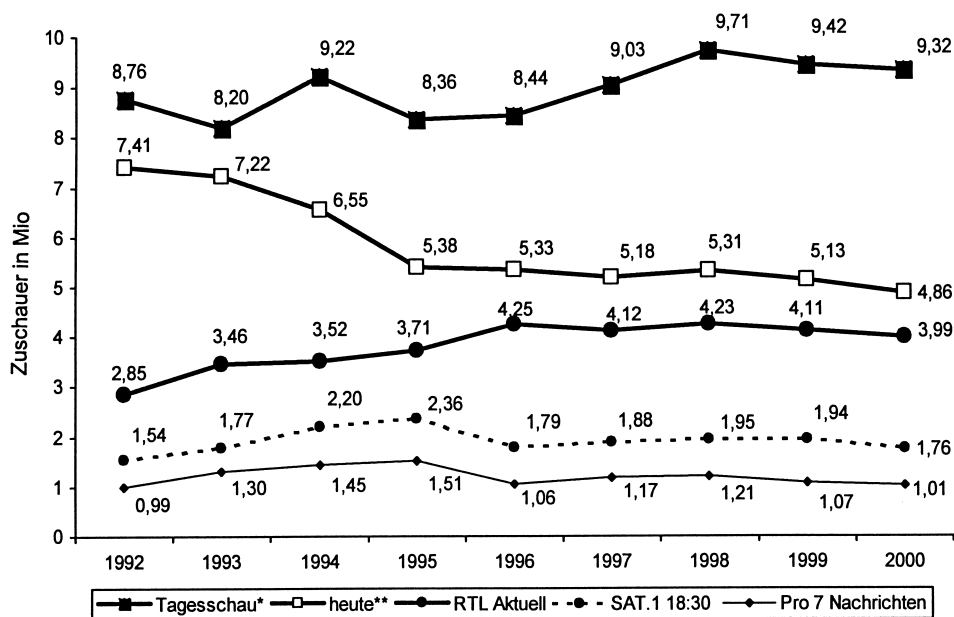
**3. „Tagesschau“ und „heute“ werden auch im Jahr 2000 positiver bewertet als die Nachrichten der Privatsender**

Einen ersten Hinweis darauf erhält man dann, wenn man die Zuschauer bittet, die Gesamtleistung der einzelnen Nachrichtensendungen anhand von Schulnoten zu bewerten. Dabei schneidet die „Tagesschau“ nach wie vor am besten ab. Fast 90 Prozent ihrer Zuschauer bewerten sie als „sehr gut“ oder „gut“. Die „heute“-Zuschauer des ZDF kommen mit 86 Prozent zu einem ähnlich wohlwollenden Urteil. Und auf dem dritten Platz folgt die Sendung „RTL Aktuell“, die von 73 Prozent ihrer Zuschauer die Höchstnoten „1“ und „2“ erhält. Zurückhaltender äußern sich dagegen die Zuschauer der „ProSieben Nachrichten“ und der entsprechenden Nachrichten von SAT.1. Hier sind es 59 und 58 Prozent, die zu einem positiven Gesamturteil kommen (vgl. Abbildung 5).

**Wie werden die tatsächlich genutzten Nachrichten beurteilt?**

**Zuschauer verteilen Höchstnoten am häufigsten für „Tagesschau“ und „heute“**

**Abb. 4 Reichweiten der Fernsehnachrichten 1992 bis 2000**  
*Jahresdurchschnittswerte; Zuschauer ab 3 Jahre*



\* inkl. Dritte Programme, 3sat und ab 2000 auch Phoenix.

\*\* inkl. 3sat.

Quelle: AGF/GfK; PC#TV.

## ② Nachrichtenkompetenz der Fernsehprogramme aus der Sicht der Zuschauer

*nach Alter, Senderbindung und politischem Interesse, in %, Mehrfachnennungen möglich*

Welcher Sender hat die besten Nachrichten?	Gesamt	Alter in Jahren			Senderbindung*		Aktives politisches Interesse**		
		14-29	30-49	50+	ö.-r.	kommerz.	gering	mittel	hoch
Das Erste	68	48	65	77	82	52	59	65	75
ZDF	45	27	43	53	59	30	34	43	53
Dritte	13	3	10	18	19	6	10	12	15
RTL	23	30	27	17	9	40	24	27	17
SAT.1	10	12	14	6	3	18	14	11	7
ProSieben	8	20	9	3	2	15	11	10	4
n-tv	4	6	4	3	3	4	1	2	6

\* Zusammengefasste Werte für Zuschauer, die sich bei alternativem Entscheidungszwang für einen öffentlich-rechtlichen Sender entschieden hätten, gegenüber denjenigen, die einen privaten Sender für unverzichtbar erklärten.

\*\* Zusammengefasste Werte für das Interesse an Politik und die Beteiligung an politischen Diskussionen.

Quelle: ARD/ZDF-Trend, Winter 2000.

### Jüngere beurteilen Nachrichtensendungen tendenziell skeptischer

Nachzutragen ist noch, dass jüngere Zuschauer alle Nachrichtensendungen etwas skeptischer beurteilen, wovon – neben den „ProSieben Nachrichten“ – nur die „RTL II-News“ ausgenommen sind.

Zugleich gilt jedoch: Auch jüngere Fernsehzuschauer beurteilen die Informationsleistung der öffentlich-rechtlichen Nachrichten positiver als die entsprechende Leistung der Privatsender, wobei die „Tagesschau“ wiederum am besten abschneidet und die „heute“-Sendung am zweitbesten (vgl. Tabelle 3).

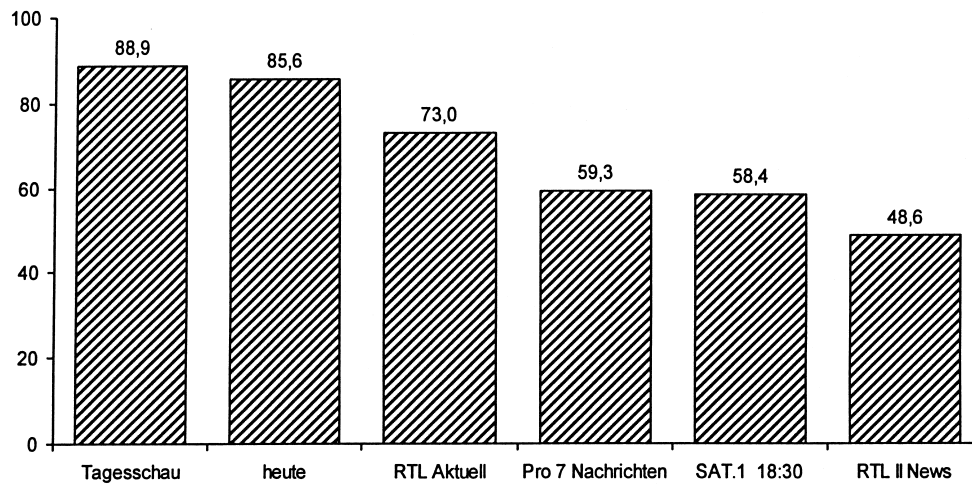
Diese Bewertungen stammen – wie bereits erwähnt – von Zuschauern, die die jeweiligen Nachrichtensendungen tatsächlich sehen. Ihr Urteil ist folglich nicht nur Ausdruck von Sender- und

Sendungsimagen, sondern Ergebnis der Auseinandersetzung mit den einzelnen Nachrichtensendungen.

Um Anhaltspunkte für die Gründe der unterschiedlichen Nachrichtenbewertung zu erhalten, enthielt unsere Umfrage einige Indikatoren zur Messung der Informationsqualität, die ebenfalls aus der Vergleichsuntersuchung von 1996 übernommen wurden. Diese Indikatoren bezogen sich auf die Vertrauenswürdigkeit der jeweiligen Sendung, ihre Vollständigkeit, Wahrheitstreue, Sachkompetenz und weitere Aspekte der Informationsübermitt-

### Indikatoren für Informationsqualität abgefragt

**Abb. 5 Gesamtbewertung ausgewählter Nachrichtensendungen**  
 Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht), Noten 1 und 2 in %



Quelle: ARD/ZDF-Trend, Winter 2000.

③ **Gesamtbewertung ausgewählter Nachrichtensendungen nach Altersgruppen\***  
 Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht), Top Boxes in %

Welcher Sender hat die besten Nachrichten?	Gesamt	Alter in Jahren		
		14-29	30-49	50+
Tagesschau	89	75	87	94
heute	86	75	82	91
RTL Aktuell	73	71	74	73
Pro 7 Nachrichten	59	68	57	53
SAT.1 18:30	58	55	61	57
RTL II News	49	54	50	39

\* Basis: Zuschauer, die die jeweilige Nachrichtensendung mindestens einmal in 14 Tagen sehen.

Quelle: ARD/ZDF-Trend, Winter 2000.

lung. Dazu wurden den Zuschauern zwölf Aussagen vorgelegt. Für jede dieser Aussagen mussten sie dann entscheiden, inwieweit sie auf die von ihnen gesehene Nachrichtensendung zutreffen. (4) Dabei ergibt sich:

**4. Ausschlaggebend für die bessere Bewertung der öffentlich-rechtlichen Nachrichten ist das Vertrauen in ihre Verlässlichkeit und Sachkompetenz**

**Indikatoren Vollständigkeit und Verständlichkeit**

Allen Nachrichtensendungen gemeinsam ist zunächst, dass ihre jeweiligen Zuschauer davon überzeugt sind, die von ihnen gewählte Sendung biete „einen vollständigen Überblick über die wichtigsten Tagesereignisse“. Zugleich sind sie mehrheitlich davon überzeugt, „ihre“ Nachrichtensendung berichte „klar und verständlich“.

Die meisten Nennungen erhalten dabei nach wie vor die „Tagesschau“ und die „heute“-Sendung. Bei diesen beiden Sendungen haben – in Überein-

stimmung mit den Ergebnissen von 1996 – 91 bzw. 86 Prozent ihrer Zuschauer den Eindruck, umfassend über alle wichtigen Ereignisse informiert zu werden, und fast ebenso viele finden ihre tagesaktuelle Berichterstattung „klar und verständlich“. Bei den Privatsendern haben demgegenüber 57 bis 70 Prozent der Nachrichtenzuschauer den Eindruck, vollständig, klar und verständlich informiert zu werden.

Noch deutlicher werden die Unterschiede in der Nachrichtenbewertung, wenn es um die Verlässlichkeit der Nachrichtensendungen und die Kompetenz ihrer journalistischen Informationsvermittler geht. Hier wird die „Tagesschau“ erneut am positivsten wahrgenommen: Sie hat nach Ansicht ihrer Zuschauer die sachkundigsten Reporter und ist die Nachrichtensendung in Deutschland, auf die man sich am meisten verlassen kann. Jeweils 86 Prozent der „Tagesschau“-Zuschauer gelangen zu diesem Urteil. Mit Zustimmungswerten von 79 und 80 Prozent – also ebenfalls nahezu einstimmig – platziert sich die „heute“-Sendung wieder knapp hinter der „Tagesschau“.

Die Zuverlässigkeit der privaten Nachrichtensendungen wird dagegen vergleichsweise skeptisch beurteilt: Nur jeder zweite Zuschauer von „RTL Aktuell“ hat den Eindruck, sich auf diese Sendung verlassen zu können. Bei „18:30“ und den „ProSieben Nachrichten“ sind es mit 41 und 40 Prozent sogar noch weniger. Auch die den Reportern und Korrespondenten zugeschriebene Sachkompetenz erreicht nicht das Niveau ihrer öffentlich-rechtlichen Kollegen: Über die Hälfte der Zuschauer von „18:30“ und den „ProSieben Nachrichten“ hat demnach Zweifel an der Sachkenntnis ihrer Reporter (vgl. Tabelle 4).

**Indikatoren Verlässlichkeit und journalistische Kompetenz**

Auch bei den Qualitätskriterien, die sich auf die Objektivität und Neutralität der Berichterstattung beziehen, machen die Zuschauer nach wie vor

**Indikatoren Objektivität und Neutralität**

④ **Detailbewertung ausgewählter Nachrichtensendungen**

6-stufige Skala von „stimme voll und ganz zu“ bis „stimme überhaupt nicht zu“, Top Boxes in %

	Tages- schau	heute	RTL Aktuell	SAT.1 18:30	Pro 7 Nachrichten
Gibt einen vollständigen Überblick über alle wichtigen Tagesereignisse	91	86	70	65	57
Berichtet klar und verständlich	89	84	65	61	59
Ist eine Nachrichtensendung, auf die man sich verlassen kann	86	79	49	41	40
Hat sachkundige Reporter und Korrespondenten	86	80	57	48	47
Gibt die Dinge so wieder, wie sie wirklich sind	85	77	51	47	47
Trennt klar zwischen Nachricht und Meinung	77	70	46	39	40
Ist kritisch und hinterfragt die Dinge	72	64	48	40	37
Bringt zuviel Buntes und Vermischtes, statt sich auf wichtige Ereignisse zu konzentrieren	9	9	21	21	19
Wirkt locker und frisch	39	45	66	58	53
Ist etwas steif und trocken	23	15	6	6	7
Übertreibt gelegentlich, um den Sensationswert einer Meldung zu steigern	7	8	30	28	21
Bringt oftmals nur die halbe Wahrheit	6	6	12	13	8

Quelle: ARD/ZDF-Trend, Winter 2000.

deutliche Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Sendern (vgl. Tabelle 4). So kommen 85 Prozent der „Tagesschau“-Zuschauer und 77 Prozent des „heute“-Publikums zu dem Schluss, dass ihre Nachrichtensendungen „die Dinge so wieder(geben), wie sie wirklich sind“. Und 70 bis 77 Prozent urteilen, dass „heute“ und „Tagesschau“ „klar zwischen Nachricht und Meinung (trennen)“. Bei den Privatsendern stimmt dagegen maximal jeder zweite Zuschauer den Testaussagen zur Objektivität und Neutralität der Nachrichten zu.

Bezieht man auch die entsprechenden Aussagen zum Präsentationsstil und zur Seriositätswahrnehmung in die Betrachtung ein, dann ergibt sich:

##### 5. Die privaten Nachrichtensendungen gelten als lockerer, aber auch als weniger seriös

Bei den zuvor zitierten Ergebnissen ist in Erinnerung zu rufen, dass hier nicht alle Fernsehzuschauer ein Sendungsurteil abgeben, sondern nur diejenigen, die zum tatsächlichen Nachrichtenpublikum gehören. Fernsehzuschauer, die einer Nachrichtensendung mit Desinteresse oder Ablehnung gegenüberstehen, werden sie in der Regel gar nicht einschalten. Damit entfällt das ungünstige Urteil dieser negativ eingestellten Zuschauer, und das Schwergewicht der Urteile verschiebt sich zur positiven Seite hin.

Um so erstaunlicher ist es, dass auch im Jahr 2000 jeder fünfte Zuschauer der negativen Aussage zustimmt, die Nachrichten von RTL und SAT.1 brächten „zuviel Buntes und Vermischtes, statt sich auf wichtige Ereignisse zu konzentrieren“. Und noch größer ist die Zahl derjenigen, die den Nachrichten von RTL und SAT.1 eine gewisse Sensationslust unterstellen: 28 bis 30 Prozent ihrer Zuschauer waren jedenfalls der Ansicht, dass „18:30“ und „RTL Aktuell“ gelegentlich übertreiben, „um den Sensationswert einer Meldung zu steigern“ (vgl. Tabelle 4).

Bei den Aussagen zum Präsentationsstil schneiden die Nachrichten der Privatsender jedoch erheblich besser ab. Sie werden von ihren Zuschauern als wesentlich dynamischer erlebt, wobei „RTL Aktuell“ die größte Rolle spielt: Auf zwei Drittel ihrer Zuschauer wirkt diese Sendung „locker und frisch“, aber nur 39 bzw. 45 Prozent bringen diese Eigenschaften mit der „Tagesschau“ und der „heute“-Sendung in Verbindung. In Entsprechung hierzu werden die beiden öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen häufiger als „etwas steif und trocken“ wahrgenommen.

Auf diesen stilistischen Unterschied wird hier jedoch nicht näher eingegangen, weil dabei kein unmittelbarer Zusammenhang mit der wahrgenommenen Informationsqualität erkennbar ist. Viel wichtiger für die Beurteilung der Informationsqualität von Fernsehnachrichten sind jene Kriterien, die sich auf die Vertrauenswürdigkeit und Verlässlichkeit, Sachkompetenz und Seriosität der tagesaktuellen Berichterstattung beziehen.

Eindrucksvoll bestätigt wird dieser Zusammenhang, wenn man versucht, die Glaubwürdigkeit der Fernsehnachrichten ganz unmittelbar zu erfassen. Dabei bestätigt sich:

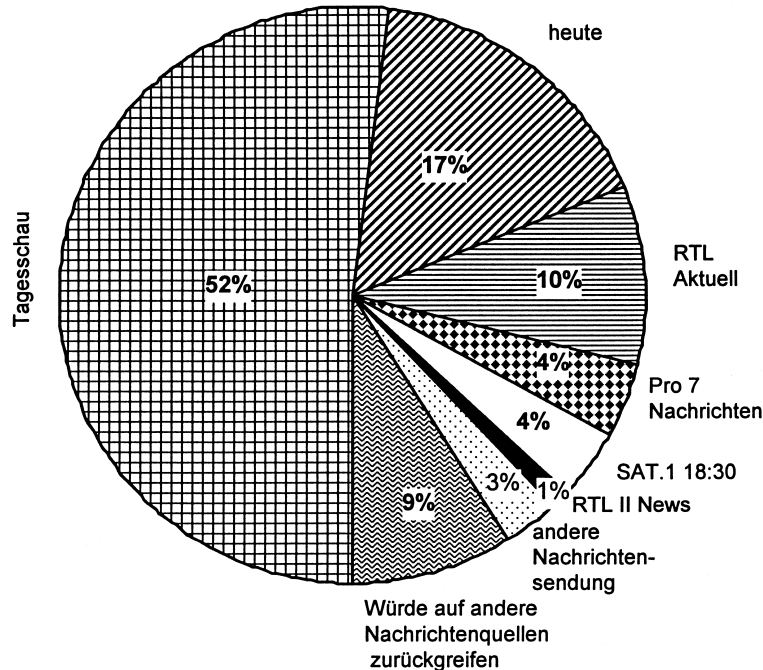
##### 6. Bei widersprüchlichen Berichten glaubt die Mehrheit der Deutschen am ehesten der „Tagesschau“

Dazu wurde allen Fernsehzuschauern – nicht nur dem Publikum der einzelnen Sendungen – die Frage vorgelegt: „Nehmen wir einmal an, ein- und dasselbe Ereignis würde in den verschiedenen Nachrichtensendungen verschieden oder sogar widersprüchlich dargestellt. Welcher Nachrichtensendung würden sie am ehesten glauben?“

**Präsentationsstil gefällt bei den Nachrichten der Privatsender besser**

**Frage: Welcher Sendung würden Sie bei unterschiedlicher Darstellung am ehesten glauben?**

**Abb. 6 Bewertung der Glaubwürdigkeit ausgewählter Nachrichtensendungen**  
*„Nehmen wir einmal an, ein und dasselbe Ereignis würde in den verschiedenen Nachrichtensendungen verschieden oder sogar widersprüchlich dargestellt. Welcher Nachrichtensendung würden Sie am ehesten glauben?“*  
 Angaben in %



Quelle: ARD/ZDF-Trend, Winter 2000.

**Jeder Zweite würde der „Tagesschau“ glauben**

Die Antwort darauf fällt genau so eindeutig aus wie vor vier Jahren: Jeder zweite Deutsche würde demnach den Meldungen der „Tagesschau“ glauben. 17 Prozent schenken eher den „heute“-Nachrichten Glauben, und 10 Prozent verlassen sich am ehesten auf „RTL Aktuell“. Die Gruppe derjenigen, die auf andere Nachrichtenquellen zurückgreifen, ist mit 9 Prozent größer als der Zuschauerkreis, der sich für die „18:30“- oder die „ProSieben Nachrichten“ entscheiden würde (vgl. Abbildung 6).

Jüngere und politisch weniger interessierte Zuschauer beurteilen die Glaubwürdigkeit der öffentlich-rechtlichen Nachrichten zwar erwartungsgemäß etwas skeptischer. Aber auch für sie ist vor allem die „Tagesschau“ die glaubwürdigste Informationsquelle. Und selbst diejenigen, die eine enge Bindung an die Privatsender besitzen, vertrauen der „Tagesschau“ mehr als den Nachrichten ihrer Liebblingssender, worauf hier im Einzelnen nicht eingegangen werden kann.

**Haben Anhänger privater Sender andere Erwartungen an Nachrichten?**

Damit sind noch längst nicht alle Fragen beantwortet, die sich in diesem Zusammenhang stellen. Offen ist zum Beispiel, ob die Anhänger der Privatsender andere Erwartungen an die Fernsehnachrichten haben. Diese Vermutung liegt nahe, wenn man bedenkt, dass die Nachrichten von RTL

und SAT.1 auch von solchen Zuschauern gesehen werden, die ihrer Seriosität misstrauen.

Nimmt man dabei zunächst das Themeninteresse der Nachrichtenzuschauer als Maßstab und unterscheidet dabei zwischen denjenigen Zuschauern, die ausschließlich öffentlich-rechtliche Nachrichten sehen und denjenigen, die sich ausschließlich bei den Nachrichten von RTL, SAT.1 oder ProSieben informieren (5), dann ergibt sich:

**7. Die Zuschauer der öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichten unterscheiden sich vor allem in ihrem Verhältnis zur Politik**

Gemeinsam ist beiden exklusiven Zuschauerkreisen, dass sie die Wetterberichte als einen unverzichtbaren Bestandteil von Nachrichtensendungen betrachten. Ähnliches gilt für die Informationen zum Thema Gesundheit. Darüber hinaus zeigen sich aber deutliche Interessensunterschiede zwischen den Publikumskreisen: Wer sich vor allem bei „Tagesschau“ und „heute“ informiert, bringt ein hohes Interesse an Berichten aus der Politik mit – unabhängig davon, ob sie sich auf internationale, nationale oder regionale Ereignisse beziehen. Zuschauer, die ihren Nachrichtenkonsum auf RTL, SAT.1 oder ProSieben beschränken, favorisieren dagegen andere, unpolitische Themen. Hierzu zählen Berichte über Naturkatastrophen, Kriminaldelikte und Verkehrsunfälle. Auch Berichte über das Leben prominenter Menschen werden von ihnen deutlich bevorzugt, wie man an Tabelle 5 ablesen kann.

**Unterschiedliche Themenpräferenzen**

## ⑤ Themeninteresse unterschiedlicher Nachrichtenpublika

„Ich habe hier eine Liste mit verschiedenen Themen, über die in Nachrichtensendungen berichtet wird. Sagen Sie mir bitte zu jedem dieser Themen, wie sehr Sie an Ihnen interessiert sind.“  
in % für „sehr“ und „weitgehend interessiert“

Exklusives Nachrichtenpublikum von Das Erste/ZDF*		Exklusives Nachrichtenpublikum von RTL/SAT.1/ProSieben**	
1. Politik in Deutschland	86	1. Naturkatastrophen	80
2. Wetter	86	2. Wetter	78
3. Politik im Bundesland	81	3. Kriminalität/Gerichtsprozesse	69
4. Gesundheit	80	4. Gesundheit	66
5. Sozialpolitik	76	5. Verkehrsunfälle	63
6. Politik außerhalb Deutschlands	76	6. Politik in Deutschland	59
7. Umweltschutz	73	7. Umweltschutz	59
8. Naturkatastrophen	72	8. Technik u. Wissenschaft	53
9. Politik im Wohnort	72	9. Sozialpolitik	52
10. Wirtschaft	70	10. Politik im Bundesland	52
11. Technik u. Wissenschaft	51	11. Sport	50
12. Kriminalität/Gerichtsprozesse	47	12. Politik im Wohnort	49
13. Sport	47	13. Politik außerhalb Deutschlands	47
14. Verkehrsunfälle	37	14. Prominentenberichte	45
15. Prominentenberichte	26	15. Wirtschaft	44

\* Zuschauer, die Fernsehnachrichten ausschließlich im Ersten oder im ZDF sehen.

\*\* Zuschauer, die Fernsehnachrichten ausschließlich bei RTL, SAT.1 oder Pro 7 sehen.

Quelle: ARD/ZDF-Trend, Winter 2000.

## ⑥ Politikbild\* und Systemzufriedenheit\*\* des Nachrichtenpublikums

6-stufige Skala von „stimme voll und ganz zu“ bis „stimme überhaupt nicht zu“, Top Boxes in %“

	Exklusives Nachrichtenpublikum von Das Erste/ZDF	Exklusives Nachrichtenpublikum von RTL/SAT.1/Pro 7
Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen	64	42
In einer Gruppe, die sich mit politischen Fragen befasst, traue ich mir zu, eine aktive Rolle zu übernehmen	31	18
Die ganze Politik ist so kompliziert, dass jemand wie ich nicht versteht, was vorgeht	24	35
Politiker sagen nie, was sie wirklich denken	57	67
Die Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessieren sie nicht	56	66
Leute wie ich haben so oder so keinen Einfluss darauf, wie gut unsere Regierung ist	52	66
Politik ist ein schmutziges Geschäft	44	53
Politiker kümmern sich darum, was einfache Leute denken	12	11
Zufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland	47	25

\* Frage: „Wir haben auf dieser Liste eine Reihe von häufig gehörten Meinungen über Politik zusammengestellt. Sagen Sie mir bitte jeweils anhand der Skala, inwieweit Sie diesen Meinungen zustimmen.“

\*\* Frage: „Kommen wir nun zu der Demokratie in Deutschland: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie – alles in allem – mit der Demokratie, so wie sie in Deutschland besteht?“ Angaben in % für „sehr“ und „überwiegend zufrieden“

Quelle: ARD/ZDF-Trend, Winter 2000.

Diese Interessensunterschiede äußern sich auch in den jeweiligen Vorstellungen von der Politik. Die exklusiven Zuschauer der öffentlich-rechtlichen Nachrichten besitzen zum Beispiel ein größeres politisches Selbstvertrauen. Fast zwei Drittel (64 %) glauben, wichtige politische Fragen gut verstehen und einschätzen zu können. Aus dem Publikum der privaten Nachrichtensendungen behaupten das nur 42 Prozent von sich. Sie trauen sich auch weniger zu, eine aktive politische Rolle zu übernehmen, wie man an Tabelle 6 ablesen kann.

**Nutzer privater Nachrichtensendungen haben pessimistischeres Politikbild**

Ferner gilt: Wer sich hauptsächlich bei „Tageschau“ und „heute“ informiert, hat ein weniger pessimistisches Bild von der Politik. Zwar überwiegt auch bei ihnen – wie in der Gesamtbevöl-

kerung – die Skepsis gegenüber Politikern und Parteien, doch bei den exklusiven Zuschauern der drei privaten Nachrichtensendungen sind das Misstrauen in die Politik und das Gefühl politischer Ohnmacht noch größer. Sie gelangen zum Beispiel häufiger zu dem Urteil, dass Politik „ein schmutziges Geschäft“ sei, und dass sie „so oder so keinen Einfluss (darauf haben), wie gut unsere Regierung ist“.

Am deutlichsten drücken sich diese Unterschiede zwischen beiden Publika in der abschließenden Frage nach der Zufriedenheit mit der Demokratie



in Deutschland aus: Alles in allem zeigt sich dabei fast jeder zweite Zuschauer (47%), der seinen Nachrichtenbedarf hauptsächlich bei ARD und ZDF deckt, mit der „Demokratie, so wie sie in Deutschland besteht“, „weitgehend“ oder „sehr“ zufrieden. Im Nachrichtenpublikum der drei privaten Sender gilt dies dagegen nur für jeden vierten (25%) Zuschauer.

Ungeklärt ist jedoch, ob die zitierten Unterschiede im Politikbild der Fernsehzuschauer Folge des Nachrichtenkonsums sind oder gerade umgekehrt die Ursache für die Bevorzugung bestimmter Nachrichtensendungen. Nach unserem derzeitigen Wissenstand spricht vieles für die zweite Annahme.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Darschin, Wolfgang/Imme Horn: Die Informationsqualität der Fernsehnachrichten aus Zuschauersicht. Ausgewählte Ergebnisse einer Repräsentativbefragung zur Bewertung der Fernsehprogramme. In: Media Perspektiven 5/1997, S. 269-275.
- 2) Die hier zitierte Untersuchung wurde vom Münchner Institut Infratest vom 24. Oktober bis 7. Dezember 2000 bei rund 4 000 Personen ab 14 Jahren in Form von Face-to-face-Befragungen (CAPI) durchgeführt.
- 3) 89,4 Prozent aller Personen über 14 Jahre sind nach den Erhebungen des ARD/ZDF-Trends an Nachrichtensendungen im Fernsehen interessiert. Auf diese 56,4 Millionen Erwachsene umfassende Zuschauergruppe beziehen sich die folgenden Ergebnisse zur Nachrichtenbewertung.
- 4) Berücksichtigt wurden die fünf meistgesehenen Nachrichtensendungen, also „Tagesschau“, „heute“, „RTL Aktuell“, „SAT.1 18:30“ und die „Pro 7 Nachrichten“.
- 5) Das öffentlich-rechtliche Nachrichtenpublikum umfasst nach den Befunden des ARD/ZDF-Trends 36 Prozent aller Erwachsenen. Weitere 14 Prozent der Befragten geben an, sich ausschließlich bei den Nachrichten von RTL, SAT.1 oder ProSieben zu informieren. 42 Prozent nutzen abwechselnd öffentlich-rechtliche und private Nachrichtensendungen, und die restlichen 8 Prozent informieren sich auf andere Weise oder gar nicht.

